

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Speier. -Neustadt.

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

mälde. Speier war, mehr als zwei hundert Jahre lang, der Sitz des Reichskammergerichtes, welches, nach dem wüthenden Verfahren von Ludwigs XIV. Heere, den 31ten Mai 1689, nach Wetzlar verlegt wurde. In den zehn folgenden Jahren war die Stadt nur ein Trümmerhaufen. Von 1125 bis 1422, hat sie elf Belagerungen ausgehalten; und doch überstieg, in dem 14ten Jahrhunderte, ihre Bevölkerung 27,000 Seelen. Sie hat sich, während sie zu Frankreich gehörte, stark erholt; und seit sie an Baiern abgegeben war, fanden mehrere Verbesserungen statt. Unter andern hat sie ein protestantisches Konsistorium bekommen. Die alten Wälle trug man ganz ab, und trocknete völlig die Sümpfe aus, welche sonst die Stadt umringten. Speier besitzt viele Alterthümer, die merkwürdigsten sind: Das *Heidenthürmchen*, ein alter und sehr hoher Römerthurm; der *Ritscher*, wo sich der Reichstag versammelte; und die Münze. Man hat eine grosse Anzahl römischer Denkwürdigkeiten in der Stadt und Umgegend gefunden, und sie in einem angemessenen Gebäude aufgestellt.

Obwohl es nicht unsere Absicht ist, uns weit von dem Rhein zu entfernen, besonders auf dem linken Ufer, so können wir doch nicht umhin, etwas von *Neustadt*, einer kleinen, zwei deutsche Meilen und eine halbe von Speier, und am Fusse des Hardgebirgs gelegenen Stadt, deren höchst anmuthige und schöne Lage, selbst der Heidelbergs wenig oder nichts nachgiebt. Die im 10ten Jahrhundert gebaute Hauptkirche wurde von Kaiser Ruprecht erweitert und zur Stiftskirche erhoben. Die Thürme und andere Theile vollendete Administrator Kasimir. Im Anfange der französischen Revolution führten die Fran-

soßen die, fünf Tonnen schwere, grosse Glocke, weg. In der Kirche befinden sich die Grabmäler Rudolfs II., der im Oktober, 1353, starb, Ruprechts I., Ruprechts III., und mehrerer Pfalzgrafen. Den 27 Mai, 1832, erhielt dieser Ort einen neuen Glanz, durch die daselbst gehaltene National-Versammlung, welcher Leute aus allen Theilen Deutschlands beiwohnten, so dass eine Anzahl von 30,000 Menschen, mit klingender Musik und fliegenden Fahnen, nach dem, drei Meilen entfernten Hambacher Berge zogen, wo die Doktoren Wirth, Siebenpfeiffer, und andere Reformatoren, durch ihre Reden die Nothwendigkeit einer engern National-Verbindung bewiesen. Die vornehmsten Redner wurden bei dieser Gelegenheit eingezogen, des Hochverrathes beschuldigt, und von einem Geschwornen-Gerichte freigesprochen. Später aber verfolgte man sie auf's Neue, und sie waren, ihrer Sicherheit wegen, genöthigt aus dem Lande zu flüchten.

Man sieht die Trümmer des Hambacher Schlosses auf diesem Berge, dessen kegelförmige, mit üppigen Weinreben von allen Seiten umgebene Gestalt, ein ungemein reizendes Gemälde bildet. In der Umgegend findet man die Ruinen mehrerer andern alten berühmten Burgen und Schlösser; und die Erzählungen, welche sich darauf beziehen, könnten dicke Bände anfüllen. In den letzten hat man unterirdische Gänge entdeckt, die von Burgen nach Klöstern, und von diesen nach Städten und Dörfern leiten, und deren Daseyn von Thaten zeugt, welche das Licht scheuten, und also dem Romanenschreiber reichlichen Stoff liefern mögen.

Man erblickt von Hambach aus die Ruinen der Burg